

Hans-Joachim Schwarz, Villenstraße, 6478 Nidda - Bad Salzhausen
Tel. 06043/3827

14. April 1986

P r e s s e m i t t e i l u n g

zur alsbaldigen Veröffentlichung

Erfolgreiche Pflanzaktion der SDW Nidda und Umgebung
=====

Ein deutliches Beispiel, wie aus ^{der} ~~einer~~ ^{Stornfeller} ehemaligen Müllkippe ein Stück Natur zurückgewonnen werden kann, lieferte die SDW Nidda und Umgebung mit einer vorbildlichen Pflanzaktion am vergangenen Samstag. 2500 Heckengehölze wurden von 35 begeisterten Helfern gepflanzt. Damit wurde erneut ein kleiner Beitrag zur Klimaverbesserung, zur Landschaftsgestaltung, zum Erosionsschutz geschaffen und es entstand für die späteren Jahre ein Rückzugsraum für Tiere und Pflanzen.

Am Samstag rückten pünktlich um 9.00 Uhr die freiwilligen Helfer der SDW Nidda an, um die 3500 qm große ^{Stornfeller} ehemalige Müllkippe mit Heckengehölz zu bepflanzen. Einige Tage zuvor hatte ein Vorkommando für die ersten Jahre erforderlichen Zaunschutz installiert. Für den Ankauf von Pflanzen waren für die von der Oberen Naturschutzbehörde angeordnete Maßnahme begrenzte Gelder bereitgestellt worden. Die Stadt Nidda als Eigentümerin der alten Müllkippe hatte der Maßnahme zugestimmt. Somit waren die Voraussetzungen für die Pflanzaktion geschaffen. Die Ausführung konnte im Rahmen der seit 4 Jahren durch die Hessische Landesregierung durchgeführten Naturschutzprogramme erfolgen.

Gepflanzt wurden typische Heckengehölze wie z.B. verschiedene Rosenarten, Heckenkirsche, Kornelkirsche, Hartriegel, wolliger Schneeball, Pfaffenhütchen, Holzapfel, Wildbirne u.ä. Die höher werdenden Pflanzen wurden in die Mitte des rechteckig verlaufenden

Pflanzstreifens, die niedrigeren Arten an die Ränder gesetzt. In einigen Jahren werden die Hecken eine Höhe von 4 bis 5 m erreichen und damit zu allen anderen positiven Eigenschaften durch die entstehende Windruhe auch zur Ertragssteigerung für die angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen beitragen. Mit der Pflanzaktion wurde nicht nur ein Beitrag zur Landschaftsgestaltung der Heckenlandschaft Vogelsberg geleistet, sondern auch ein wichtiger Stützpunkt für Fuchs, Steinmarder, Hermelin, Igel, Mauswiesel, Laufkäfer oder Ameisen geschaffen, die zum kurzhalten von Schadinsekten oder -Tieren in der freien Landschaft notwendig sind.

Gegen 13.00 Uhr waren die 2500 Pflanzen im Boden und die Helfer konnten sich an Grillwürstchen und Bier stärken.